



# REINIGUNGS- FACHKRAFT

AVM baut jetzt PCs? Mitnichten. Das „PC“ steht beim PC 5.3 für „Power Conditioner“, was „Stromaufbereiter“ bedeutet. So etwas hat bislang im Portfolio aus Malsch schmerzlich gefehlt... Wir haben den Saubermann im Test.

Text: Tom Frantzen

**D**er größere von zwei brandneuen Netzaufbereitern des Hauses AVM bietet satte zwölf Steckplätze, von denen vier für Großverbraucher und acht – aufgeteilt in zwei Gruppen, etwa vorsätzlich Analog- und Digitalgeräte voneinander trennend – für Signalquellen vorgesehen sind. Alle Steckplätze sind gefiltert, die für Verstärker, Aktivboxen und Subwoofer gedachten und bis 16 Ampere belastbaren entsprechend weniger, um die Dynamik nicht zu beeinträchtigen, die mit insgesamt 2x 2 Ampere belastbaren Quellausgänge dagegen kräftiger. Um Netzrückwirkungen und gegenseitige Beeinträchtigungen zu verhindern, sind sämtliche Steckplätze voneinander entkoppelt, sollen sich also „nicht bemerken“.

Die maximale Belastbarkeit, sprich Anschlussleistung, entspricht jeweils der zulässigen Gesamtlast einer Wandsteckdose respektive eines Stromkreises von 16 Ampere (3.680 Watt). Es gibt einen harten Netzschalter und auf der Unterseite des Gerätes sogar einen Fehlerstrom-/Sicherungsauto-

maten – wie im Hausanschlusskasten – mit ebenfalls 16 Ampere Belastbarkeit.

## AVM-eigene Schmankerl

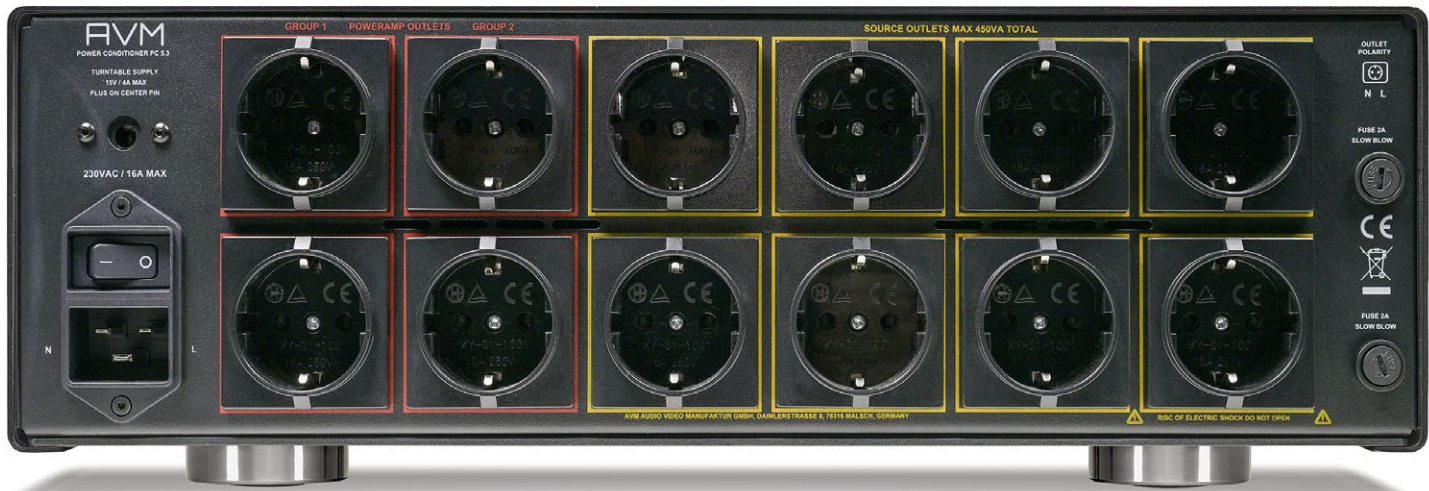
Nun ist bei der AVM-Lösung aber noch einiges besonders. Das Gerät ist keine Black Box, sondern informiert über ein hochauflösendes OLED-Display auf der Front über die Aktivitäten. So werden die derzeitige Spannung und Netzfrequenz, z. B. 235 Volt und 50 Hertz, angezeigt, darüber hinaus aber auch das Maß der (zuschaltbaren) DC- und der HF-Filterung



So sehen die anderen Ausführungen, Schwarz und Cellini (Chrom), des AVM PC 5.3 aus.

sowie die aktuelle Auslastung in Watt bezogen auf die Belastbarkeit. Das ist ein Informations-Pfund, mit dem AVM hausieren gehen kann, denn das bieten die wenigsten Conditioner. Die Steckdosen sind allesamt so ausgelegt, dass sich die Netzphase rechts und der Neutralleiter links befindet. Der Power Conditioner weist beim Anschluss, sprich bei Inbetriebnahme, auf die eigene Lage der Phase hin, wenn das nicht so sein sollte, bis man seinen Anschlussstecker umdreht. Das ist sinnvoll, aber die richtige Phase am AVM erübrigt nicht das Ausphasen der einzelnen angeschlossenen Geräte, das weiterhin erforderlich bleibt.

Zudem hat das dreiköpfige AVM-Entwicklungssteam um Gunter Mania eine Ein- und Ausschaltverzögerung eingebaut, die ein ungewolltes Auslösen der Haussicherung verhindert, wenn man z. B. größere Verstärker einschaltet. Der große AVM-Conditioner weist zudem einen – galvanisch getrennten und gefilterten – DC-Anschluss von 15 Volt für einen Plattenspieler auf, in erster Linie gedacht



Der PC 5.3 von AVM stellt satte zwölf Steckplätze für zu filternde AV-Komponenten bereit, vier davon für Großverbraucher, acht für analoge und digitale Quellen oder Vorstufen und Ähnliches.

für die eigenen AVM-Dreher. Die Empfindlichkeit analoger Geräte gegenüber Hochfrequenzstörungen kann kaum wichtig genug genommen werden.

### Dauerstest mit verschiedenen Anlagen

STEREO hat den AVM-Conditioner mehrere Wochen an verschiedensten Komponenten von AVM, Audiolab, Cyrus, Lua, Sansui und Quad betrieben und ihm auf den Zahn gefühlt. Fazit: Man kommt heutzutage nicht mehr ohne Stromreinigung aus. Zu stark sind die Verunreinigungen

im Netz mittlerweile. Das bislang mitunter aufkeimende Gefühl, dass irgendetwas die Anlage ausbremst und sie an der Entfaltung hindert oder dass sie umgekehrt am Wochenende oder gar nachts besonders frei aufspielt – es trägt nicht!

Das gilt vor allem bei komplexen Systemen, hochwertigen Komponenten und hohem Klanganspruch. Möchte man, dass die Ausgangsbedingungen zu allen Zeiten gleich sind, indem mögliche Störungen eliminiert werden, wird ein Netzfilter, besser Netzaufbereiter, notwendig.

Am besten eine durchdachte, sorgfältige Konstruktion wie diese von AVM: Je verseuchter das Stromnetz, desto befreierter spielt eine Anlage hinter einem solchen Netzaufbereiter auf: mehr Feindynamik und Räumlichkeit, ein schwärzerer Hintergrund, mehr Lebendigkeit. Stevie Nicks von Fleetwood Mac hat zugleich mehr Atem und mehr Luft um sich herum, die Abbildung ist größer, farbiger und tiefer als ungefiltert. Der Vortrag wirkt tatsächlich wie befreit und entfesselt. Auch die zuschaltbare DC-Unterdrückung wirkt, zumindest wenn Sie tatsächlich Gleichstromreste im Netz haben, was der AVM dankenswerterweise anzeigt.

### Technisch hochwertige Ergänzung

Eine der technisch solidesten, besten und vollständigsten Lösungen, frei von jedem Voodoo-Verdacht – und keineswegs nur für AVM-Anlagen gemacht –, stellt dieser Power Conditioner dar. Wenn seine Anschlussmöglichkeiten reichen, auch der kleinere PC 3.3 mit sechs Steckplätzen für 4.000 €. Ein sehr gutes und empfehlenswertes Produkt, das gefehlt hat! ■

### AVM POWER CONDITIONER 5.3

Preis: 6.000 Euro

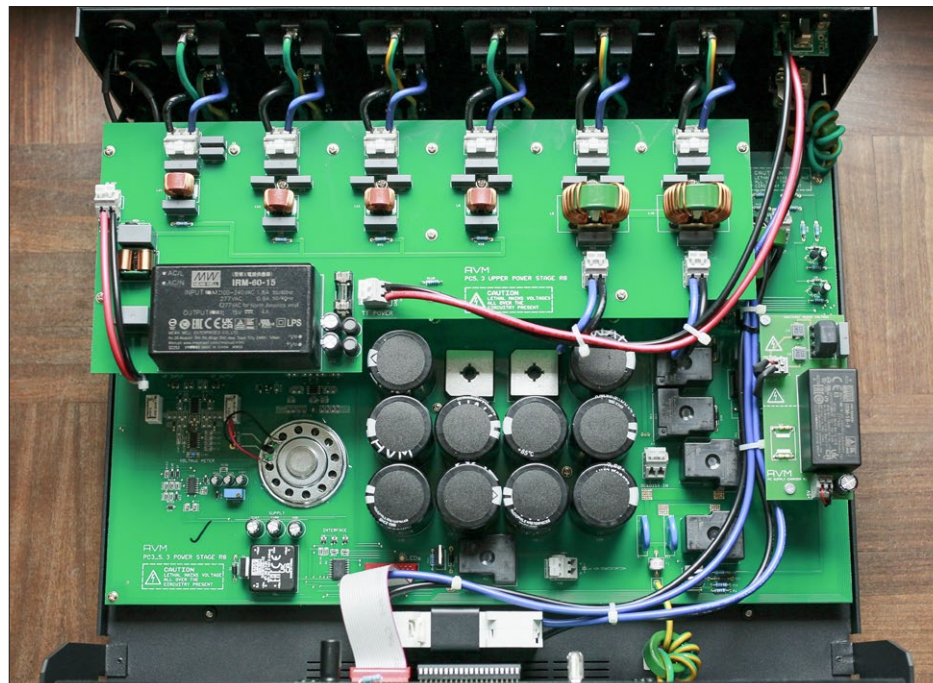
Info: avm.audio

Technik: Netzfilter-Komponente mit Überspannungsschutz und 12 Steckplätzen für Audio / Video.

Damit haben wir gehört: Fleetwood Mac „The Chain“, Dave Brubeck „Take Five“, Michael Bublé „It's A Beautiful Day“

⊕ Effiziente Filterung des Versorgungsstroms und Schutz der Komponenten.

⊖ Die aufwendige und auch klanglich wirksame Technik hat ihren Preis.



Das Innenleben des AVM Power Conditioner ist solide bis üppig. Wir sehen stromkompensierte Drosseln an den Steckplätzen und Kondensatorbänke zur Filterung, links das 15-Volt-Netzteil.